

LIECHTENSTEINER
VaterlandMIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li**Gesungene Satire**

Die Schaaner Klosterbrüder nehmen ein Lied über Hamsterkäufe auf. Es heisst «Klopapier». 13

Sonderlandtag

Harry Quaderer sieht den Landesausschuss in der Pflicht und findet den Sonderlandtag überflüssig. 6

FIRMENSÜCHE.LI

Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FL | Schweiz**Bisher 50 Todesfälle durch Corona**

Das Fürstentum Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2 395 laborbestätigte Fälle (Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind). Innerhalb des letzten Tages wurden sechs zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt bei sieben neuen Fällen pro Tag und in den letzten 14 Tagen sind gut 400 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt.

Eine weitere der positiv getesteten Personen ist über das Wochenende verstorben. Damit traten bislang 50 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Sechs Erkrankte sind derzeit hospitalisiert. 2281 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. Gegenwärtig befinden sich 91 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. Für weitere Informationen wird auf die Homepage www.regierung.li/coronavirus sowie auf www.hebensorg.li verwiesen. Statistische Informationen können auf der Covid-19-Sonderseite des Amtes für Statistik eingesehen werden. (ikr) 5

Sapperlot

Meiner Meinung nach ... und dann folgt es wieder: Das immer wiederkehrende Referat, geführt als Monolog, in den Kommentarspalten und Leserbriefen. Ganz viel Wissen und Wahrheit gibt es da zu verkünden, möglichst laut, möglichst mit einem Verweis auf ein wirklich spannendes Youtubevideo. Der ewig unterdrückte Bürger solle endlich aufstehen, es sei allerhöchste Zeit für Widerstand gegen «Die da oben» und alle anderen gleich auch. Komplexe Sachverhalte werden auf dafür/dagegen oder richtig/aber sowas von gelogen reduziert. Wie praktisch. Doch was tun? Immer dagegenzuhalten kann ganz schön ermüdend sein. Und mit den vermeintlich besten Argumenten ist den Provokationen sowieso nicht beizukommen. Viel wichtiger wäre es, den schreienden Meinungen mit einer leisen, aber unerschütterlichen Haltung entgegenzutreten. Und nach dieser Haltung zu handeln.

Julia Strauss

ALU
GLAS
TECHNIKt. +43 (0)5577 89777
www.alu-glas.at**Impfstart verläuft nach Plan – Impfzentrum parat**

Gestern Morgen wurde im Haus St. Martin in Eschen die erste Bewohnerin geimpft.

Desirée Vogt

Es war ein wichtiger Tag für Liechtenstein im Kampf gegen die Coronapandemie: Am Morgen wurden die Bewohner des Alters- und Pflegeheims in Eschen geimpft, am Nachmittag begab sich das Impfteam ins HPZ nach Mauren. Zeitgleich wurde der Öffentlichkeit das Impfzentrum im Spoerry-Areal in Vaduz vorgestellt, wo zuerst das exponierte Personal der medizinischen und pflegerischen Grundversorgung geimpft wird, bevor voraussichtlich Anfang Februar die ersten Impfungen an die Altersgruppen 85+ verabreicht werden. Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini hat sich übrigens neben vier weiteren Verantwortlichen der Gesundheitsversorgung in der vergangenen Woche im Rahmen eines Testlaufs im Impfzentrum impfen lassen, um die Wichtigkeit der

Impfungen zu unterstreichen und ein Zeichen zu setzen.

Impfwilligkeit nicht bei allen vorhanden

Auch wenn die Impfung gegen Covid-19 sehnlichst erwartet wurde, so war auch von vornherein klar, dass sich nicht alle impfen lassen würden. Eine Umfrage bei sämtlichen Pflegeheimen des Landes hat nun gezeigt, dass von 266 Bewohnern 211 die Impfung wollen – das entspricht einer Impfquote von 79 Prozent. Bei den Beschäftigten in der stationären Pflege sieht es anders aus: Nur 31 Prozent zeigen sich impfwillig, wobei bereits 23 Prozent eine Covid-Erkrankung durchgemacht haben und gemäss Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini somit immun gegen das Virus sind. Die Gründe für die Ablehnung der Impfung sind Pedrazzini nicht bekannt, es liege aber in der

Natur der Sache, dass sich vor allem jüngere Pflegekräfte skeptischer zeigten als etwa die Bewohner. Dies vor allem mit Blick auf das Alter bzw. im Wissen darum, dass eine Infektion ihnen selbst nicht so viel anhaben kann. Und ausserdem stellt er klar: «Es ist jedem selbst überlassen, ob er sich impfen lassen will oder nicht.»

Lieferengpässe bisher keinen Einfluss auf die Termine

Die von Pfizer/Biontech am vergangenen Wochenende angekündigten Lieferengpässe haben in Liechtenstein auf die bisher vereinbarten Termine keinen Einfluss – neue Termine werden gemäss Pedrazzini aus diesem Grund aber erst vereinbart, wenn die Situation dies mit guter Sicherheit erlaube. Kommende Woche soll zudem der Moderna-Impfstoff geliefert werden. 3

Bereits 10 000 Stück FFP2-Masken verkauft

In einigen Ländern ist das Tragen der FFP2-Maske schon Pflicht. Obwohl in Liechtenstein noch keine solche Pflicht vorgesehen ist, kann bei den Postschaltern der Post AG ein solcher Mund-Nasen-Schutz gekauft werden. Innerhalb der ersten 14 Tage wurden bei der Post rund 400 Boxen à 25 Masken verkauft. Michael Baum, Geschäftsführer von Cellon, ist über die hohe Nachfrage erfreut: «Ich hätte nicht damit gerechnet, dass die Nachfrage so gross ist.» Durch einen Geschäftspartner in Hong Kong hat er direkten Kontakt zu einer Produktionsfirma in China, die zertifizierte Masken herstellt. Die Post-Aktion läuft noch bis Ende April. (red) 5

Jugendliche leiden unter der Pandemie

Gerade für junge Menschen ist die Situation während der Coronapandemie belastend. Weshalb und wie sehr erläutert Kinder- und Jugendpsychologin Nadine Hilti im ausführlichen Interview. (red) 7

So schön und idyllisch kann der Winter in Liechtenstein und der Region sein

Frau Holle schüttelte in den letzten Tagen wohl jedes Kissen über Liechtenstein aus, das sie finden konnte, und verwandelte die Region in eine Märchenlandschaft. Für die Leserinnen und Leser des «Vaterlands» boten sich dabei wunderschöne Motive. 22, 23

Bild: Heiko Krüger



20003